



DEUTSCHE SCHULE NEW DELHI

German School New Delhi
Anerkannte deutsche Auslandsschule

SCHULCURRICULUM

Französisch

KLASSE 6 – 10 (Spätbeginner in Klasse 10)

Januar 2016

Adresse:

2 Nyaya Marg,
Chanakyapuri
New Delhi 110 021

Telefon/Telefax:

Tel: 0091 11
41680240/42/43
Fax: 0091 11 4168 0241

Internet:

schulleitung@dsnd.de
www.dsnd.de

**Kindergarten/
Vorschule:**

Tel: 0091 11 4168 0244

Inhalt

1. Vorbemerkung zum Fach Französisch.....	3
2. Organisation des Französischunterrichts	3
3. Leistungsermittlung und –bewertung.....	3
4. Anforderungsbereiche	4
5. Bildungsstandards	4
6. Methoden	5
8. Tabelle mit Übersicht der Gesamtstundenzahl	5
10. Ziele des Französischunterrichts im Rahmen der interkulturellen Erziehung	6
11. Ziele des Kompetenzerwerbs Französisch in Klasse 6	7
12. Ziele des Kompetenzerwerbs Französisch in Klasse 7	9
13. Ziele des Kompetenzerwerbs Französisch in Klasse 8	12
14. Ziele des Kompetenzerwerbs Französisch in Klasse 9	14
15. Ziele des Kompetenzerwerbs Französisch in Klasse 10	19
16. Ziele desKompetenzerwerbs Französisch in Klasse 10 (Spätbeginner)	22

1. Vorbemerkung zum Fach Französisch

Das vorliegende Schulcurriculum für die DSND wurde mit Blick auf das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe der Deutschen Schulen im Ausland vom 29.04.2010 erstellt.

Es berücksichtigt die Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz der Länder (KMK) und orientiert sich an dem Lehrplan des Landes Thüringen aus dem Jahre 2011 für die gymnasiale Schulform sowie am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprache mit den Niveaustufen A1B1 bis C2.

Das Fach Französisch wird im Umfang von 4 Wochenstunden gemäß der Stundentafel der DSND als zweite fortgeführte Fremdsprache unterrichtet.

Eine stündliche Festlegung der Zeit in den jeweiligen Themenbereichen innerhalb des einzelnen Halbjahres ist nicht vorgesehen. In der Verteilung und Schwerpunktsetzung innerhalb der Unterrichtseinheit sind die Kollegen frei.

2. Organisation des Französischunterrichts

Im Fach Französisch werden grundsätzlich alle Schüler in den Klassen 6-12 gemeinsam im Klassenverband unterrichtet, wobei Realschüler integrativ mitbeschult werden. Dabei wird Rücksicht auf ihre individuellen Lernvoraussetzungen genommen, Aufgabenstellungen und Hausaufgaben werden in Umfang und Komplexität angepasst und Klassenarbeiten differenziert gestellt.

Grundsätzlich können folgende Niveaustufen des europäischen Referenzrahmens als Orientierung für zu erwartende Einstufungen der Schüler zu Ende der aufgeführten Schuljahre gelten:

	gymnasialer Zweig	Realschulzweig
Klasse 6	A1	A1
Klasse 8	A2	A1 – A2
Klasse 9	B1	A2+
Klasse 10	B2	

3. Leistungsermittlung und –bewertung

Die Leistungsermittlung und –bewertung erfolgt auf Grundlage der DSND Schulordnung (Anlage 1 zur Leistungsbeurteilung) in zwei Bereichen:

Bereich A: Leistungen in den verbindlichen schriftlichen Arbeiten. Die Leistung in diesem Bereich A geht zur Hälfte in die Bewertung der Gesamtleistung ein. Es werden getrennte Klassenarbeiten mit inhaltlicher und methodischer Anpassung an Niveau von Haupt- bzw. Realschule gestellt.

Bereich B: alle weiteren Leistungen schriftlicher und mündlicher Art im Unterricht. Hierbei kommen ganz unterschiedliche Arten von Leistungen bzw. Leistungsnachweisen in Frage. Eine Differenzierung nach Schulformen ist obligatorisch.

Beispiele für Bereich B:

- schriftliche Hausaufgaben (Übungen zu den verschiedenen Schreibformen)
- Tests (z.B. Überprüfung der Textkenntnis, Grammatik)
- mündliche Überprüfungen
- Teilnahme am Unterrichtsgespräch
- Stundenprotokolle
- Bewertung von Projektergebnissen

- Präsentieren von Arbeitsergebnissen (Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit)
- Kurzvorträge (z.B. Buchpräsentationen)
- Referate
- Bearbeiten einer Arbeitsmappe
- Individuelle Darstellungsleistung im szenischen Spiel

Die Lehrkraft entscheidet dabei nach fachdidaktischen und pädagogischen Kriterien, welche Leistungsnachweise mit welcher Gewichtung eingefordert werden. Die Leistung im Bereich B geht zur Hälfte in die Bewertung der Gesamtleistung ein.

Sofern bei der Ermittlung der Noten Prozentwerte verwendet werden, ist der DSND-Benotungsschlüssel anzuwenden.

Die Berücksichtigung der Anforderungsbereiche trägt dazu bei, die in den Bildungsstandards geforderten Sach- und Sozialkompetenzen valide zu überprüfen sowie die Evaluation der Prüfungsleistung transparent zu machen. Die Anforderungsbereiche sind generell in ihrer Abhängigkeit zu sehen, wobei der Anforderungsbereich III die Anforderungsbereiche I und II, der Anforderungsbereich II den Anforderungsbereich I einschließt. Die Zuordnung der erwarteten Leistung zu einem der Anforderungsbereiche erfolgt wesentlich durch die Aufgabenart und die Aufgabenstellung, ohne dass diese in jedem Fall ausschließlich auf einen Anforderungsbereich festgelegt werden könnte. Die Progression der Anforderungsbereiche wird der jeweiligen Klassenstufe angepasst.

Es gelten die Operatoren der Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung *Französisch* in der jeweils aktuellsten Fassung.

4. Anforderungsbereiche

Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Wiedergabe von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet und im gelernten Zusammenhang unter rein reproduktivem Benutzen eingeübter Arbeitstechniken	Selbständiges Erfassen, Einordnen, Strukturieren und Verarbeiten der aus der Thematik, dem Material und der Aufgabenstellung erwachsenden Fragen / Probleme und deren entsprechende gedankliche und sprachliche Bearbeitung	Eigenständige Reflexion, Bewertung bzw. Beurteilung einer komplexen Problemstellung/Thematik oder entsprechenden Materials und ggf. die Entwicklung eigener Lösungsansätze

5. Bildungsstandards

Das Curriculum berücksichtigt die Thüringer Bildungsstandards für Fremdsprachen.

6. Methoden

In der Spalte „Methodencurriculum“ wird auf das fächerübergreifende Methodencurriculum der DSND Bezug genommen. Methodische Aspekte, die eher den fachspezifischen Lernzielen zuzuordnen sind, werden innerhalb der Spalte „Kompetenzen“ aufgeführt.

7. Weitere Erläuterungen zur Struktur des Lehrplans

Kompetenzen im Fremdsprachenunterricht lassen sich stets den übergeordneten Bereichen Verstehen, Sprechen, Schreiben und Methodenkompetenz zuordnen. Dabei werden all diese Kompetenzen nicht nacheinander, sondern integriert und übergreifend über alle inhaltlichen Themen vermittelt. Die Hinweise in der Spalte „Inhalte“ beziehen sich somit nicht auf eine einzelne Kompetenz sondern sind als kompetenzunabhängig zu verstehen. Anhand welchen Themas welche Kompetenz vermittelt wird, bleibt dem Fachlehrer überlassen.

Ebenso ist der Lehrplan nicht an ein Lehrwerk gebunden. Neben Lehrbuchtexten sollte stets auch authentisches Text- und Bildmaterial in den Unterricht integriert werden. Vor allem Film- und Tondokumente sowie die Ressourcen, die das Internet bietet, können hierbei sinnvolle Ergänzungen liefern.

In welchem Umfang die Arbeit im Lehrbuch mit anderen Materialien ergänzt wird, ist mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Lerngruppe anzupassen und unterliegt der Verantwortung und Entscheidungsfreiheit der einzelnen Lehrkraft. Zu bedenken ist dabei, dass gerade diese Zusatzmaterialien auch im Bereich der Binnendifferenzierung sinnvoll eingesetzt werden können.

8. Tabelle mit Übersicht der Gesamtstundenzahl

Klasse	Unterrichtsstunden	Stundenzahl für die unten stehenden Inhalte
6	152 pro Jahr	150
7	152 pro Jahr	150
8	152 pro Jahr	145
9	152 pro Jahr	155
10	152 pro Jahr	140
11	152 pro Jahr	140
12	152 pro Jahr	140

Faktisch reduziert sich wegen Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen bzw. außerunterrichtlichen Aktivitäten dieses Stundenvolumen um ca. 10%. Über die restlichen Stunden kann die Lehrkraft frei verfügen. Die hier gemachten Zeitangaben sind nur als Richtwerte zu verstehen, die durch besondere Schwerpunktsetzungen über- bzw. unterschritten werden können.

10. Ziele des Französischunterrichts im Rahmen der interkulturellen Erziehung

Savoir	Savoir être
<p>Die Schüler und Schülerinnen kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesellschaftliche, soziale, politische, kulturelle, historische, geografische, technologische und ökologische Gegebenheiten, die das Leben in der eigenen Kultur, in Frankreich und in Ländern der Frankophonie ausmachen. • die kulturspezifische Bedeutung des Französischen zum Beispiel im Bereich des Wortschatzes (z. B. le café, le surveillant, la colonie de vacances) und des Diskursverhalten s(Interaktionsregeln, nonverbale Elemente) 	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen Bereitschaft, sich auf Gegebenheiten der frankophonen Welt einzulassen (z. B. faire la bise, le petit déjeuner, au collège/au lycée) • zeigen Offenheit, Toleranz und Verständnis in der Begegnung und Auseinandersetzung mit kultureller Fremdheit (z. B. la cuisine française) • entwickeln Bereitschaft, die eigene kulturelle Sichtweise kritisch zu hinterfragen (z. B. la vie de famille, l'immigration)
Savoir comprendre	Savoir faire
<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen kulturelle Differenz bewußt wahr, indem sie eigen- und fremdkulturelle Gegebenheiten erkennen, benennen und miteinander vergleichen (z. B. la laïcité, le quota de la musique francophone à la radio, le passé colonial) • erkennen Vorurteile und Klischees und reflektieren diese (z. B. romantisertes Bild des Franzosen mit Baguette, Baskenmütze und Rotwein). • übernehmen in Simulationen fremdkulturell geprägte Perspektiven, um eine kritische Distanz zur eigenen Position zu entwickeln (z. B. la publicité, les relations franco-allemandes) 	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen ihr sprachliches und soziokulturelles Wissen aktiv und produktiv in simulierten oder realen Begegnungssituationen • verwenden wirksame Strategien zur Anbahnung, Aufrechterhaltung und Bewältigung von realen oder simulierten interkulturellen Kommunikationssituationen • zeigen in realen oder simulierten 1 ituationen durch verbales und nonverbales Verhalten, dass sie kulturspezifische Konventionen und Regeln des Zielsprachenlandes kennen und zur Verständigung nutzen können

10. Ziele des Kompetenzerwerbs Französisch in Klasse 6

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen Hinweise auf das Methodencurriculum	Hinweise auf das Erreichen der Standards in RS
<p><u>Hör- und Hör-/Sehverstehen</u> Die Schülerinnen und Schüler können am Ende von Klasse 6:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laute und Intonationsmuster erkennen und in ihrer Bedeutungsrelevanz unterscheiden. • sehr kurze Erklärungen verstehen und ihnen die notwendigen Informationen entnehmen. • einfache, kurze Aufforderungen, Bitten und Fragen in realen oder medial vermittelten Situationen verstehen; dies gilt insbesondere für die vorwiegend einsprachige Unterrichtssituation. • einfache Gespräche, Erzählungen, Beschreibungen global verstehen, sofern nahezu ausschließlich das bislang bekannte Vokabular verwendet und langsam gesprochen wird. • einfache Hör- und Hör-/Sehtexte erschließen, die vorentlastet wurden. • aus kurzen authentischen Ton- und Videoaufnahmen gezielt Informationen entnehmen: <ul style="list-style-type: none"> c) Zeitangaben d) Ortsangaben e) Angaben zur Person 	<p>Sich begrüßen/sich vorstellen/ Auffordern, entschuldigen, warnen</p> <p>Persönliche Wohnsituation</p> <p>Familie und Freunde</p> <p>Hobbys, Vorlieben und Interessen</p> <p>Zahlen, Uhrzeiten, Tagesablauf, Wochentage und Monatsnamen</p> <p>Schule und Unterricht</p>	<p>12</p> <p>6</p> <p>16</p> <p>16</p> <p>16</p> <p>10</p>	<p>Evtl. Einbeziehen von zusätzlichen Texten und Hör / Filmdokumenten, besonders mit Schwerpunkt auf „Bandes dessinés“</p> <p>Vokabellernen durch Speicher-training und Wiederholung</p>	<p>Grundsätzlich werden die Aufgaben in Komplexität und Schwierigkeit reduziert.</p> <p>Dies gilt insbesondere für den Bereich Hör- / Sehverstehen.</p> <p>Generell sind die Erwartungen an die Komplexität des Sprechens bei Realschülern geringer. Dennoch sollen notwendige Informationen transportiert werden können. Die Teilnahme an einem geübten Dialog ist möglich.</p>
<p><u>Sprechen</u> Die Schülerinnen und Schüler können bis zum Ende von Klasse 6:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich durch imitierendes Sprechen Sprachkompetenz aneignen • in einfacher Form mit anderen Personen in Kontakt treten (jemanden grüßen / jemanden einladen / sich vorstellen / sich entschuldigen/ zustimmen bzw. ablehnen • in einfachen, bekannten und vorentlasteten Gesprächssituationen Informationen einholen und austauschen • bei Verständigungsproblemen nachfragen • Fragen, Bitten, Gefühle, Vorlieben und eigene Meinung in einfacher Form zum Ausdruck bringen • mit ihren Gesprächspartnern praktische Entscheidungen treffen 	<p>Paris</p> <p>nach dem Weg fragen, Wegbeschreibungen verstehen und geben</p> <p>Über Erlebnisse, über ein Fest berichten</p> <p>über das Wetter, Verkehrsmittel sprechen</p>	<p>6</p> <p>4</p> <p>12</p> <p>4</p>		

<ul style="list-style-type: none"> • in erarbeiteten Dialogen eine Rolle gestaltend übernehmen <p><u>Leseverstehen</u> Die Schülerinnen und Schüler können bis zum Ende von Klasse 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Arbeitsanweisungen im Unterrichtszusammenhang verstehen. • einfache Texte stilllesend verstehen, sofern diese bekannte Themen abdecken und weitgehend frei sind von unbekanntem Vokabeln und Strukturen. • didaktisierten und einfachen authentischen Texten gezielt Informationen entnehmen. • außersprachliche Informationen sowie Transferwissen aus anderen erlernten Sprachen (v.a. Deutsch / Englisch) zum Verständnis nutzen. • erarbeitete Texte oder Textteile sinndarstellend und phonetisch weitgehend korrekt vorlesen. <p><u>Sprachmittlung</u> Die Schüler und Schülerinnen können bis zum Ende der Klasse 6 in simulierten zweisprachigen Situationen mit vertrautem Inhalt vermitteln. Phonologische Kompetenz Die Schüler und Schülerinnen können bis zum Ende der Klasse 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Laute, Lautfolgen, Sprechakte und Intonationsmuster des Französischen (français standard) erkennen, unterscheiden und im Zusammenhang weitgehend richtig imitieren • Besonderheiten wahrnehmen und nachbilden • häufige Schrift- /Lautentsprechungen in unbekanntem Wörtern silbenweise erkennen und somit auch einfache neue Wörter richtig aussprechen • die Symbole der Lautschrift zur Sicherung der Aussprache bei schwierigen Lauten heranziehen. <p><u>Grammatische Kompetenz</u> Die Schüler und Schülerinnen können bis zum Ende der Klasse 6 die rechts aufgeführten grammatikalischen Phänomene erkennen, verstehen und in der Sprachproduktion größtenteils erfolgreich anwenden.</p>	<p>eine informelle Postkarte schreiben</p> <p><u>Nomen</u> Singular / Plural Begleiter (best. + unbest. Artikel)</p> <p><u>Pronomen und Begleiter</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Subjektpronomen • Possessivbegleiter <p><u>Syntax/ Wortarten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Adjektive • Präpositionen • Fragen (Intonation, Est-ce que) <p><u>Verben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • er / -(d)re / -ir • unregelmäßig: • avoir, être, aller, • savoir, faire 	<p>2</p> <p>6</p> <p>10</p> <p>10</p> <p>20</p>		<p>Die Realschüler erhalten mehr gesteuerte Übungsaufgaben (Einsetzübungen, Zuordnungsübungen statt frei formulierter Aufgaben).</p>
<p><u>Diagnose/Testung:</u> Geübte Dialoge innerhalb einer Kleingruppe, Mini-Präsentationen, aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch. Im Rahmen dieser Übungen kann auch die phonologische Kompetenz (s.u.) getestet werden.</p> <p>Verschiedene Aufgabentypen wie Multiple-Choice, Zuordnungen, Lückentexte, Richtig/Falsch-Übungen, Wiedergabe des Verstandenen in der Muttersprache oder das Beantworten von Fragen erlauben eine Diagnose der Fähigkeiten des Schülers. Aufgaben zum Leseverstehen sind auch Bestandteil der Klassenarbeiten.</p>				

Übungsdiktate, v.a. Lückendiktat, gelegentliche Korrektur der schriftlichen Hausaufgaben, Verfassen kleinerer Texte mit dem bekannten Vokabular, z.B. zu Themen wie: „ma famille“, „la maison de mes rêves“, „J’aime...“, „un après-midi en ville“...

Lückenaufgaben, Bildung von Sätzen nach vorgegebenen Satzmustern, Umformungsübungen

11. Ziele des Kompetenzerwerbs Französisch in Klasse 7

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen Hinweise auf das Methodencurriculum	Hinweise auf das Erreichen der Standards in RS
<p>Hör- und Hör-/Sehverstehen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende von Klasse 7</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erklärungen verstehen und ihnen die notwendigen Informationen entnehmen. • einfache Aufforderungen, Bitten und Fragen in realen oder medial vermittelten • Situationen immer besser verstehen; dies gilt insbesondere für die vorwiegend einsprachige Unterrichtssituation. • Gespräche, Erzählungen, Beschreibungen global verstehen, sofern überwiegend bekanntes Vokabular verwendet und nicht sehr schnell gesprochen wird. • einfache Hör- und Hör-/Sehtexte erschließen. • aus kurzen authentischen Ton- und Videoaufnahmen gezielt Informationen entnehmen. <ul style="list-style-type: none"> a) Mengenangaben b) Preisangaben c) Zeitangaben d) Ortsangaben e) Angaben zur Person • einfache Hör- und Hör-/Sehtexte erschließen. • aus kurzen authentischen Ton- und Videoaufnahmen gezielt Informationen entnehmen. <ul style="list-style-type: none"> a) Mengenangaben b) Preisangaben c) Zeitangaben d) Ortsangaben e) Angaben zur Person 	<p>Gefühle ausdrücken (Freude, Ablehnung, Ärger, Wut, Trost geben...)</p>	10	Erstellen einer Mindmap	Gerade im Bereich Hör- / Sehverstehen ist darauf zu achten, dass die Aufgaben für Realschüler in Schwierigkeitsgrad und Komplexität reduziert werden.
	<p><u>Landeskunde:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Paris, • Frankreich, • Leben in anderen frz. Städten 	10		
	Einkauf und Essen	10		
	Schulalltag	10		
	Verabredungen, Feste, Freizeitprogramm	10		
<td>Wege und Orte beschreiben</td> <td>10</td>	Wege und Orte beschreiben	10		
<td>Personen beschreiben</td> <td>10</td>	Personen beschreiben	10		

<p><u>Sprechen</u> Die Schülerinnen und Schüler können bis zum Ende von Klasse 7:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich durch imitierendes Sprechen Sprachkompetenz aneignen • in einfacher Form mit anderen Personen in Kontakt treten (jemanden grüßen / jemanden einladen / sich vorstellen / sich entschuldigen/ zustimmen bzw. ablehnen • in einfachen, bekannten und vorentlasteten Gesprächssituationen Informationen einholen und austauschen • bei Verständigungsproblemen nachfragen • Bitten, Gefühle, Vorlieben und Meinungen in einfacher Form zum Ausdruck bringen • mit ihren Gesprächspartnern praktische Entscheidungen treffen • in erarbeiteten Dialogen eine Rolle gestaltend übernehmen 	<p><u>Pronomen und Begleiter</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstrativpronomen • Objektpronomen • en / y 	15		<p>Erwartungen an die Komplexität des Sprechens sind bei Realschülern geringer. Die kommunikative Absicht kann aber erreicht werden.</p>
<p><u>Leseverstehen</u> Die Schülerinnen und Schüler können bis zum Ende von Klasse 7</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsanweisungen im Unterrichtszusammenhang verstehen. • einfache Texte zu bekannten Themen still lesend verstehen, auch wenn diese einige unbekannte Vokabeln und Strukturen enthalten. • □ didaktisierten und einfachen authentischen Texten gezielt Informationen entnehmen. • außersprachliche Informationen sowie Transferwissen aus anderen erlernten Sprachen (v.a. Deutsch / Englisch) zum Verständnis nutzen. • erarbeitete Texte oder Textteile sinndarstellend und phonetisch weitgehend korrekt vorlesen. 	<p><u>Syntax /Wortarten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Adverbien • Satzbau • Indirekte Rede • Relativsätze mit qui • und que • Teilungsartikel, • Mengen 	20		<p>Gerade bei Klassenarbeiten ist darauf zu achten, dass Texte in Länge und Schwierigkeitsgrad angepaßt werden.</p>
<p><u>Schreiben</u> Die Schülerinnen und Schüler können bis zum Ende von Klasse 7</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte richtig abschreiben • eingeübtes Sprachmaterial orthografisch und grammatisch hinreichend korrekt schreiben • Fragen zu erarbeiteten Hör- und Lesetexten beantworten und auch selbst stellen • kleinere Texte / Dialoge verfassen, in denen sie bekannte Inhalte nach Vorgaben abwandeln und neu kombinieren. • einfache Texte über sich selbst und ihr Umfeld gestalten. (Briefe, Erlebnisse, Beschreibungen, Erzählungen) 	<p><u>Verben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • auf –dre / ir • unregelmäßig: • pouvoir, vouloir, • boire, dire 	25		<p>Erwartungen an die Komplexität geschriebener Texte sind für Realschüler geringer. Die kommunikative Absicht muß erreicht werden.</p>
<p><u>Sprachmittlung</u> Die Schüler und Schülerinnen können bis zum Ende der Klasse 7 in</p>	<p><u>Zeiten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Passé composé 	20		

<p>simulierten zweisprachigen Situationen mit vertrautem Inhalt vermitteln.</p> <p><u>Phonologische Kompetenz</u> Die Schüler und Schülerinnen können bis zum Ende der Klasse 7</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Laute, Lautfolgen, Sprechakte und Intonationsmuster des Französischen (français standard) erkennen, unterscheiden und im Zusammenhang richtig imitieren. • Besonderheiten wahrnehmen und nachbilden. • die Symbole der Lautschrift zur Sicherung der Aussprache bei schwierigen Lauten heranziehen. <p><u>Grammatische Kompetenz</u> Die Schüler und Schülerinnen können bis zum Ende der Klasse 6 die rechts aufgeführten grammatikalischen Phänomene erkennen, verstehen und in der Sprachproduktion größtenteils erfolgreich anwenden.</p>				<p>Bei komplexerer Grammatik, etwa bei den Objektpronomen, wird für Realschüler nur ein Verstehen erwartet, noch kein aktiv korrekter Gebrauch.</p>
<p><u>Diagnose/Testung:</u> Verschiedene Aufgabentypen wie Multiple-Choice, Zuordnungen, Lückentexte, Richtig/Falsch-Übungen, Wiedergabe des Verstandenen in der Muttersprache oder das Beantworten von Fragen erlauben eine Diagnose der Fähigkeiten des Schülers. Die Hörverstehenskompetenz wird zudem im alltäglichen Unterrichtsgespräch getestet, das ja in der Zielsprache erfolgt. Aufgaben zum Lese- und Hörverstehen sind auch Bestandteil der Klassenarbeiten.</p> <p>Geübte Dialoge innerhalb einer Kleingruppe, Mini-Präsentationen, aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch. Im Rahmen dieser Übungen kann auch die phonologische Kompetenz (s.u.) getestet werden.</p> <p>Übungsdiktate, Lückendiktate, gelegentliche Korrektur der schriftlichen Hausaufgaben, Verfassen kleinerer Texte mit dem bekannten Vokabular, Themen könnten sein: „une visite en France“, Tagebuchtexte, real oder fiktiv, Briefe an echte oder erdachte Austauschpartner</p> <p>Lückenaufgaben, Bildung von Sätzen nach vorgegebenen Satzmustern, Umformungsübungen, Unterbringen der neuen Grammatik in selbst verfassten kleinen Texten</p>				

12. Ziele des Kompetenzerwerbs Französisch in Klasse 8

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen Hinweise auf das Methodencurriculum	Hinweise auf das Erreichen der Standards in RS
<p><u>Hörverstehen/ Hör-Sehverstehen</u> Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Klasse 8</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem einsprachigen Unterricht angemessen folgen und angemessen reagieren. • authentischen Alltagsgesprächen folgen, sofern ihnen das Thema geläufig ist und nicht zu schnell gesprochen wird. • die Hauptaspekte einfacher authentischer und didaktisierter Hörtexte verstehen (z. B. literview, sondage, chanson, actualités à la radio). • Filmsequenzen verstehen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird (z. B. bande annonce, actualités, didaktisierte Videos, längerer Film) <p><u>Leseverstehen</u> Die Schüler und Schülerinnen können am Ende der Klasse 8</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Aufgabenstellungen in der Zielsprache verstehen • private Korrespondenz (z. B. lettre, e-mail, texte) verstehen, die sich auf das eigene Interessengebiet bezieht. • kurzen Sachtexten Informationen entnehmen (z. B. brochure, prospectus, recette, dépliant, site internet). • einfache Argumentation in jugendgemäßen Texten (z. B. article de presse pour la jeunesse, site internet) verstehen. • global einfache literarische Kurztexte (z. B. bande dessinée, album, petite histoire, chanson, poème) und didaktisierte Texte (z. B. geeignete Lehrbuchtexte, Lektüren) verstehen. • Texten Informationen zu Personen, Handlungen und Gefühlen entnehmen. <p><u>Sprechen</u> Die Schüler und Schülerinnen in Klasse 8</p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren im Rahmen des discours en classe miteinander. • führen einfache Alltagsgespräche, auch wenn diese nicht vorher geübt wurden. • machen Vorschläge und reagieren begründet auf Vorschläge. 	<p>Freundschaft und Liebe</p> <p>Klassenfahrt und Austausch / „Découvrir la France“</p> <p>Schulalltag; Schule in Frankreich</p> <p>Familie und Alltag</p> <p>Jugendliche und ihre Hobbys</p> <p>Jugendromane, Auszüge, eventuell didaktisierte Lektüre</p>	<p>8</p> <p>12</p> <p>12</p> <p>12</p> <p>12</p> <p>12</p>		<p>Gerade im Bereich Hör- / Sehverstehen ist darauf zu achten, dass die Aufgaben für Realschüler in Schwierigkeitsgrad und Komplexität reduziert werden.</p> <p>Gerade bei Klassenarbeiten ist darauf zu achten, dass Texte in Länge und Schwierigkeitsgrad angepaßt werden.</p> <p>Erwartungen an die Komplexität des Sprechens sind für</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Gefühle wie Überraschung, Freude, Trauer, Interesse und Gleichgültigkeit ausdrücken und reagieren auf entsprechende Gefühlsäußerungen. • in vorbereiteten Dialogen auch komplexere Sprachmuster und aktuell geübte Grammatik erfolgreich verwenden. • im Rahmen einer vorbereiteten Präsentation Informationen und Sachverhalte umfassend darstellen und sich länger zusammenfassend äußern, beispielsweise zu folgenden Inhalten, jeweils in einfacher Form: <ul style="list-style-type: none"> - einfache, reihende Wiedergabe von Textinhalten - unkomplizierte Beschreibungen oder Berichte - Pläne, Hoffnungen und Ziele - Vortrag von Arbeitsergebnissen - kurze Geschichten <p><u>Sprachmittlung:</u> Die Schüler und Schülerinnen können bis zum Ende der Klasse 8</p> <ul style="list-style-type: none"> • in simulierten und realen zweisprachigen, im Wesentlichen vertrauten, Alltagssituationen funktional angemessen, sach- und adressatengerecht, auch spontan und weitgehend normgerecht vermitteln • den Informationsgehalt von einfachen mündlichen oder schriftlichen Äußerungen zu vornehmlich vertrauten Themen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen, • kurze Textabschnitte mit Aussagen zu bestimmten inhaltlichen Details ins Deutsche übersetzen. • bei Unklarheiten gezielt nachfragen, • fremdsprachige Äußerungen kurzzeitig im Gedächtnis speichern, • verschiedene Sprachmittlungsstrategien gezielt einsetzen <p><u>Grammatikalische Kompetenzen</u> Die Schüler und Schülerinnen können bis zum Ende der Klasse 8 die rechts aufgeführten grammatikalischen Phänomene erkennen, verstehen und in der Sprachproduktion größtenteils erfolgreich anwenden.</p>	<p><u>Wortarten</u> Adverbien (Bildung, Stellung, Steigerung)</p> <p><u>Syntax</u> Relativsätze mit ce qui/ce que/ dont/ le quel</p> <p><u>Verben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • reflexive Verben • Verben auf –indire, suivre; mourir; s’asseoir <p><u>Zeiten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Imparfait • Plus que Parfait • Futur Simple 	<p>12</p> <p>25</p> <p>15</p> <p>25</p>		<p>Realschüler geringer. Wichtig ist, dass die kommunikative Absicht erreicht wird.</p>
<p><u>Diagnose/Testung:</u> Verschiedene Aufgabentypen wie Multiple-Choice, Zuordnungen, Lückentexte, Richtig/Falsch-Übungen, Wiedergabe des Verstandenen in der Muttersprache oder das Beantworten von Fragen erlauben eine Diagnose der Fähigkeiten des Schülers. Zudem gibt die aktive Teilnahme am Unterricht Auskunft über die Kompetenzen der Schüler in diesem Bereich. Bildung von Sätzen nach vorgegebenen Satzmustern, Umformungsübungen, Unterbringen der neuen Grammatik in selbst verfassten Texten. Aufgaben zum Hör- und Leseverstehen sind auch Bestandteil der Klassenarbeiten. Bewertung der von den Schülern verfassten Texte zu den vorstehenden aufgeführten Textsorten und Themen; gelegentliche Kontrolle der schriftlich angefertigten Hausaufgaben Präsentation von eingeübten und nicht vorher geübten Sprachmittlungen im Rollenspiel vor der Klasse; Kontrolle und Bewertung schriftlicher Sprachmittlungen</p>				

13. Ziele des Kompetenzerwerbs Französisch in Klasse 9

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen Hinweise auf das Methodencurriculum	Hinweise auf das Erreichen der Standards in RS
<p>1. Hörverstehen/ Hör-Sehverstehen</p> <p>1.a. Sachkompetenz</p> <p>Der Schüler kann am Ende der Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • auch komplexe sprachliche Äußerungen und Hör-bzw. Hör-Sehtexte zu vertrauten und weniger vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn deutlich und in Standardsprache gesprochen wird. • Ankündigungen, Anweisungen, Beschreibungen verstehen und nutzen. • Berichte, Erzählungen, Gespräche verstehen und produzieren, • Filme mit und ohne Untertitel, courts métrages, Werbespots, Videoclips verstehen und analysieren, gegebenenfalls kreativ oder analytisch verarbeiten • Chansons, Gedichte verstehen, gegebenenfalls verarbeiten <p>1.b. Methodenkompetenz</p> <p>Der Schüler kann am Ende der Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situationen und Aufgabenstellungen als Verstehenshilfe nutzen, um Hörerwartungen zu entwickeln, • Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen, • bei Unklarheiten in der Fremdsprache nachfragen, • sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen. <p>1.c. Selbstkompetenz</p> <p>Der Schüler kann am Ende der Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auf Hör-bzw. Hör-Sehsituationen, Hör-bzw. Hör-Sehtexte und Hör-bzw. Hör- Sehaufgaben einstellen und konzentriert zuhören bzw. zusehen, • den Hör- bzw. Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen, • auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert zuhören bzw. zusehen, • sich auf Besonderheiten von Sprechern einstellen, auf Sprechtempo, 	<p>Jugendkult und – kultur, Sport und Jugendliche, Jugendprobleme, Berufspraktika</p> <p>Europäische Union / Frankreich und Deutschland</p> <p>Frankophonie, Antillen</p> <p>Französisches Kino</p> <p>Frankreich und seine Regionen</p>	<p>20</p> <p>20</p> <p>20</p> <p>20</p> <p>15</p>		<p>Die Komplexität der Aufgabenstellungen sollte für Realschüler angemessen angepaßt werden.</p>

<p>Intonation, Mimik, Gestik,</p> <ul style="list-style-type: none"> • seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen <p><u>2. Leseverstehen</u></p> <p><u>2.a. Sachkompetenz</u></p> <p>Der Schüler kann am Ende der Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen aus einfachen und auch komplexen Texten unterschiedlicher Länge zu vertrauten und weniger vertrauten Themen, mit punktuell unbekanntem, auch nicht erschließbarem Wortschatz sowie komplexen sprachlichen Strukturen entnehmen, • didaktisierte, adaptierte und authentische, lineare und nicht lineare, nicht literarische und literarische Texte unterschiedlicher Länge lesen, • die Intention(en) eines Textes erkennen und bewerten, • Pläne, Plakate, Prospekte, Schilder, Formulare, Handlungsanweisungen verstehen und nutzen • Hilfsmittel, auch mediengestützt, nutzen <p><u>2.b. Methodenkompetenz</u></p> <p>Der Schüler kann am Ende der Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseerwartungen aufbauen, • unterschiedliche Lesetechniken anwenden, • Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen, • Die Textstruktur erkennen, • unbekanntem Wortschatz durch Analogieschlüsse und Vergleiche mit der deutschen Sprache, ggf. seiner Herkunftssprache, sowie anderen Fremdsprachen erschließen, • sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen selbstständig als Verstehenshilfe nutzen. <p><u>2.c. Selbst- und Sozialkompetenz</u></p> <p>Der Schüler kann am Ende der Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auf Lesesituationen, Lesetexte und Leseaufgaben einstellen und auch über einen längeren Zeitraum konzentriert lesen, • den Leseprozess entsprechend der Aufgabe überwiegend selbstständig bewältigen, • mit Textinhalten offen und kritisch umgehen, • texterschließende Hilfsmittel selbstständig nutzen bzw. andere um Hilfe bitten, 				<p>Texte werden für Realschüler vor allem in Klassenarbeiten in Länge und Schwierigkeitsgrad angepasst.</p>
---	--	--	--	---

<ul style="list-style-type: none"> über die eigenen Lesestrategien reflektieren, <p>3. Sprechen 3.a. Sachkompetenz <i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Der Schüler kann sich mit elementaren Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln, auch unter Nutzung visueller Hilfen, in einfachen Gesprächssituationen zu vertrauten Themen verständigen. Der Schüler kann sprachliche Mittel adressaten- und sachgerecht, situationsangemessen sowie weitgehend normgerecht verwenden. <p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Der Schüler kann vor anderen mit komplexen Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln, auch mediengestützt, funktional angemessen und weitgehend normgerecht sprechen. <p>3.b. Methodenkompetenz Der Schüler kann am Ende der Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> Techniken des Mitsprechens, Nachsprechens sowie Auswendiglernens anwenden, grundlegende Intonationsmuster der französischen Sprache imitieren, sach- und adressatengerecht sowie anschaulich präsentieren, eine eingeübte Rolle übernehmen und im Rollenspiel agieren und ggf. improvisieren, kommunikationsfördernde Strategien anwenden, z. B. Nachfragen, Umschreiben, Nutzen nicht sprachlicher Mittel, sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen einbeziehen und nutzen. <p>3.c. Selbst- und Sozialkompetenz Der Schüler kann am Ende der Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> sprachlich selbstständig agieren unter Beachtung sozialer Beziehungen, adressaten- und sachgerecht, situationsangemessen sowie entsprechend der Aufgabe und dabei Respekt und Toleranz zeigen. <p>4. Schreiben 4.a. Sachkompetenz Der Schüler kann am Ende der Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel, funktional angemessen und weitgehend normgerecht Notizen, Mindmaps, Stichwortgerüste und Gliederungen anfertigen, 	<p><u>Grammatikinhalt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Futur simple und Conditionnel 10 Si-Sätze 10 Relativsätze mit Präposition 10 Indirekte Rede 15 Subjonctif nach Willensäußerungen, Gefühlen und bestimmten Konjunktionen 			<p>Gerade bei der Bewertung mündlicher Sprachproduktion sollten für Realschüler die volle Erfüllung der Kommunikationsabsicht und die Verständlichkeit stärker gewichtet werden, als die tatsächliche Korrektheit.</p> <p>Wichtig ist für Realschüler vor allem die Beachtung eingeführter textstruktureller Merkmale. Im Unterricht eingeübte</p>
--	--	--	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • Tabellen, Fragebögen und Formulare ausfüllen, • Meinungen und Einstellungen darlegen sowie Vorschläge unterbreiten, • Gebrauchstexte, auch unter Nutzung des Computers, ggf. formalisiert, verfassen, • wesentliche und detaillierte Informationen aus gelesenen und gehörten Texten, Bildern, grafischen Darstellungen sowie Filmen/Filmausschnitten entnehmen und entsprechend der Aufgabe, in angemessener Form zusammenfassend wiedergeben, • auch längere Texte zu Sachverhalten, Erfahrungen, Ereignissen oder Erlebnissen verfassen, • fiktive Texte schreiben und kreativ gestalten, • einfache lyrische Texte schreiben, • in persönlichen Texten Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen und Handlungsvorschläge machen <p><u>4.b. Methodenkompetenz</u> Der Schüler kann am Ende der Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Mittel gemäß der Aufgabenstellung sammeln, ggf. ordnen, und verwenden, • Texte adressatengerecht planen, strukturieren und verfassen, • Hilfsmittel zur Textproduktion, auch mediengestützt, nutzen, • sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen. <p><u>4.c. Selbst- und Sozialkompetenz</u> Der Schüler kann am Ende der Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Schreibprozess auch bei umfassenderen Arbeitsaufträgen strukturieren, • Geschriebenes unter Nutzung von Hilfsmitteln (auch elektronisch) selbstständig kontrollieren und ggf. korrigieren. <p><u>5. Sprachmittlung</u> <u>5.a. Sachkompetenz</u> Der Schüler kann am Ende der Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • in simulierten und realen zweisprachigen, im Wesentlichen vertrauten, Alltagssituationen funktional angemessen, sach- und adressatengerecht, auch spontan und weitgehend normgerecht vermitteln • den Informationsgehalt von einfachen mündlichen oder schriftlichen Äußerungen zu vornehmlich vertrauten Themen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen, • relevante Informationen zu im Wesentlichen vertrauten Themen aus einfachen, mündlichen oder schriftlichen, in deutscher Sprache 				<p>Formulierungsbausteine etwa für Beschreibungen/ Résumés / Erzählungen etc. unterstützen dies.</p>
--	--	--	--	--

<p>zusammenfassen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • kurze Textabschnitte mit Aussagen zu bestimmten inhaltlichen Details ins Deutsche übersetzen. <p>5.b. Methodenkompetenz</p> <p>Der Schüler kann am Ende der Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • fremdsprachige Äußerungen kurzzeitig im Gedächtnis speichern, • verschiedene Sprachmittlungsstrategien gezielt einsetzen • die wesentlichen Informationen des mündlich oder schriftlich präsentierten Ausgangstextes erfassen, auch mit Hilfe visueller Impulse • geeignete Hilfsmittel, ggf. elektronische Medien, nutzen, • sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen. <p>5.c. Selbst- und Sozialkompetenz</p> <p>Der Schüler kann am Ende der Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen, • bei Unklarheiten gezielt nachfragen, • den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen, • unvoreingenommen mit Authentizität umgehen, d. h. aus der Perspektive anderer Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen betrachten, • auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen und konstruktiv reagieren 				
<p>Diagnose/Testung:</p> <p>Nach wie vor kann teilweise auf kleinschrittige Abfragen wie Multiple-Choice, Zuordnungen, Lückentexte oder Richtig/Falsch-Übungen zurückgegriffen werden. Auf jeden Fall sollten aber auch komplexere Leistungsmessungen wie das Zusammenfassen des Gehörten/Gesehenen oder das Beantworten von Fragen herangezogen werden.</p> <p>Präsentation geübter und ungeübter Dialoge innerhalb einer Kleingruppe, Kurzvorträge und Referate, aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch, Präsentation von Ergebnissen aus Partner- /Gruppenarbeiten.</p> <p>Bewertung der von den Schülern verfassten Texte zu den vorstehend aufgeführten Textsorten und Themen; gelegentliche Kontrolle der schriftlich angefertigten Hausaufgaben</p> <p>Präsentation spontaner und vorbereiteter mündlicher Sprachmittlungen, Kontrolle und Bewertung schriftlicher Sprachmittlungen</p>				

14. Ziele des Kompetenzerwerbs Französisch in Klasse 10

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen Hinweise auf das Methodencurriculum	Hinweise auf das Erreichen der Standards in RS
<p>1. Hörverstehen 1.a. Sachkompetenz Der Schüler kann am Ende der Klasse 10</p> <ul style="list-style-type: none"> komplexe sprachliche Äußerungen zu vertrauten und weniger vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen. durch unterschiedliche Medien präsentierte didaktisierte, adaptierte und authentische Texte unterschiedlicher Länge verstehen und deren Inhalt global, selektiv oder detailliert erfassen. situationsangemessen, sach- und adressatengerecht reagieren. <p>1.b. Methodenkompetenz Der Schüler kann am Ende der Klasse 10</p> <ul style="list-style-type: none"> Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör-Seherwartungen zu entwickeln. sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen selbstständig als Verstehenshilfe nutzen. Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen <p>1.c Selbstkompetenz Der Schüler kann am Ende der Klasse 10</p> <ul style="list-style-type: none"> sich auf Hör-/Hör-Sehsituation, Hör-/Hör-Sehtext und Hör-/Hör-Sehaufgabe einstellen und konzentriert zuhören. Eigenschaften von Sprechern respektieren und sich darauf einstellen, z. B. Sprechtempo, Intonation, seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen. <p>2. Leseverstehen 2.a. Sachkompetenz Der Schüler kann am Ende der Klasse 10</p> <ul style="list-style-type: none"> den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen aus komplexen Texten unterschiedlicher Länge zu vertrauten und weniger vertrauten Themen, die bekannte und unbekannt sowie komplexe sprachliche Strukturen enthalten, entnehmen. 	<p>Les jeunes en France, l'éducation</p> <p>La vie en banlieue / l'immigration</p> <p>La vie politique</p> <p>La relation franco-allemande / L'Histoire</p> <p>La France dans le monde</p> <p>Lektüre eines Jugendbuches</p>	<p>25</p> <p>25</p> <p>20</p> <p>20</p> <p>25</p> <p>25</p>		<p>Mit dem Erreichen der links aufgeführten Ziele sind die Bildungsstandards erreicht.</p> <p>annotierte Version für Realschüler</p> <p>Mit dem Erreichen der links aufgeführten Ziele sind die Bildungsstandards erreicht.</p>

<p><u>2.b. Methodenkompetenz</u> Der Schüler kann am Ende der Klasse 10</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseerwartungen durch visuelle Impulse, Überschriften und Erkennen der Textstruktur aufbauen, Weltwissen sowie thematisches und soziokulturelles Wissen selbstständig als Verstehenshilfe nutzen, • unterschiedliche Lesetechniken, z. B. überfliegendes und detailliertes Lesen, anwenden, • unbekanntes Wortschatz erschließen • Textschemata erfassen, z. B. Gliederung und Aufbau des Textes, <p><u>2.c. Selbst- und Sozialkompetenz</u> Der Schüler kann am Ende der Klasse 10</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen • mit Textinhalten offen und kritisch umgehen, • über die eigenen Lesestrategien reflektieren <p><u>3.a. Sachkompetenz</u> Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit elementaren und auch komplexen sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln, in Gesprächssituationen interagieren, wenn die Gesprächspartner deutlich und in Standardsprache sprechen. • Dies bedeutet, der Schüler kann □ sich situationsangemessen, sach- und adressatengerecht sowie verständlich äußern und seine Meinung, Vorlieben, Wünsche, Fragen, Aufforderungen etc. deutlich machen. <p><u>3.b. Methodenkompetenz</u> Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Intonationsmuster der französischen Sprache weitgehend angemessen realisieren, • sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen selbstständig nutzen und einbeziehen, • ein Gespräch mit Hilfe sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel adressaten- und situationsangemessen beginnen, aufrechterhalten und beenden. <p><u>3.c. Selbst- und Sozialkompetenz</u> Der Schüler kann sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten. Er kann seine eigenen Sprachhandlungen reflektieren.</p>				<p>Mit dem Erreichen der links aufgeführten Ziele sind die Bildungsstandards erreicht.</p>
--	--	--	--	--

Der Schüler kann sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler unvoreingenommen annehmen und in verschiedenen Situationen angemessen und konstruktiv reagieren.				
<p>Diagnose/Testung: Nach wie vor kann teilweise auf kleinschrittige Abfragen wie Multiple-Choice, Zuordnungen, Lückentexte oder Richtig/Falsch-Übungen zurückgegriffen werden. Auf jeden Fall sollten aber auch komplexere Leistungsmessungen wie das Zusammenfassen des Gehörten/Gesehenen oder das Beantworten von Fragen herangezogen werden. Kleinschrittige Aufgaben und umfassendere Aufgaben sollten sich ergänzen. Präsentation geübter und ungeübter Dialoge innerhalb einer Kleingruppe, Kurzvorträge und Referate, aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch, Präsentation von Ergebnissen aus Partner-/ Gruppenarbeiten.</p> <p>Bewertung der von den Schülern verfassten Texte zu den oben und rechts aufgeführten Textsorten und zu aktuellen Unterrichtsthemen; gelegentliche Kontrolle der schriftlich angefertigten Hausaufgaben.</p> <p>Präsentation spontaner und vorbereiteter mündlicher Sprachmittlungen, Kontrolle und Bewertung schriftlicher Sprachmittlungen</p>				

15. Ziele des Kompetenzerwerbs Französisch in Klasse 10 (Spätbeginner)

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen Hinweise auf das Methodencurriculum
Hör- und Hör-/Sehverstehen Die Schülerinnen und Schüler können am Ende von Klasse 10 <ul style="list-style-type: none"> • Laute und Intonationsmuster erkennen und in ihrer Bedeutungsrelevanz unterscheiden. • sehr kurze Erklärungen verstehen und ihnen die notwendigen Informationen entnehmen. • einfache, kurze Aufforderungen, Bitten und Fragen in realen oder medial vermittelten Situationen verstehen; dies gilt insbesondere für die vorwiegend einsprachige Unterrichtssituation. • einfache Gespräche, Erzählungen, Beschreibungen global verstehen, sofern nahezu ausschließlich das bislang bekannte Vokabular verwendet und langsam gesprochen wird. • einfache Hör- und Hör-/Sehtexte erschließen, die vorentlastet wurden. • aus kurzen authentischen Ton- und Videoaufnahmen gezielt Informationen entnehmen <ul style="list-style-type: none"> c) Zeitangaben d) Ortsangaben e) Angaben zur Person 	Sich begrüßen / sich vorstellen	6	
	Persönliche Wohnsituation	6	
	Die Familie	10	
	Freunde	10	
	Hobbys, Vorlieben und Interessen	10	
	Zahlen, Wochen- und Monatsnamen	10	
	Schule und Unterricht	10	
	Paris	6	

<p><u>Sprechen</u> Die Schülerinnen und Schüler können bis zum Ende von Klasse 10:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich durch imitierendes Sprechen Sprachkompetenz aneignen • in einfacher Form mit anderen Personen in Kontakt treten (jemanden grüßen / jemanden einladen / sich vorstellen / sich entschuldigen/ zustimmen bzw. ablehnen • in einfachen, bekannten und vorentlasteten Gesprächssituationen Informationeneinholen und austauschen • bei Verständigungsproblemen nachfragen • Fragen, Bitten, Gefühle, Vorlieben und eigene Meinung in einfacher Form zum Ausdruck bringen • mit ihren Gesprächspartnern praktische Entscheidungen treffen • in erarbeiteten Dialogen eine Rolle gestaltend übernehmen 			
<p><u>Leseverstehen</u> Die Schülerinnen und Schüler können bis zum Ende von Klasse 10</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Arbeitsanweisungen im Unterrichtszusammenhang verstehen. • einfache Texte stilllesend verstehen, sofern diese bekannte Themen abdecken und weitgehend frei sind von unbekanntem Vokabeln und Strukturen. • didaktisierten und einfachen authentischen Texten gezielt Informationen entnehmen. • außersprachliche Informationen sowie Transferwissen aus anderen erlernten Sprachen (v.a. Deutsch / Englisch) zum Verständnis nutzen. • erarbeitete Texte oder Textteile sinndarstellend und phonetisch weitgehend korrekt vorlesen. 			
<p><u>Schreiben</u> Die Schülerinnen und Schüler können bis zum Ende von Klasse 10</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte richtig abschreiben • eingeübtes Sprachmaterial orthografisch und grammatisch hinreichend korrekt schreiben • Fragen zu erarbeiteten Hör- und Lesetexten beantworten und auch selbst stellen • kleinere Texte / Dialoge verfassen, in denen sie bekannte Inhalte nach Vorgaben abwandeln und neu kombinieren. • einfache Texte über sich selbst und ihr Umfeld gestalten. <ul style="list-style-type: none"> - Steckbrief - Familiendossier - Postkarte, kurzer Brief 	<p>Nomen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Singular / Plural • Begleiter (best. + unbest. Artikel) <p>Pronomen und Begleiter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Subjektpronomen • Objektpronomen • Possessivbegleiter • Demonstrativbegleiter • Interrogativbegleiter • Relativpronomen 	<p>10</p> <p>20</p>	
<p><u>Sprachmittlung</u> Die Schüler und Schülerinnen können bis zum Ende der Klasse 10 in simulierten</p>	<p>Syntax/ Wortarten</p>	<p>10</p>	

<p>zweisprachigen Situationen mit vertrautem Inhalt vermitteln.</p> <p>Phonologische Kompetenz Die Schüler und Schülerinnen können bis zum Ende der Klasse 10</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Laute, Lautfolgen, Sprechakte und Intonationsmuster des Französischen (français standard) erkennen, unterscheiden und im Zusammenhang weitgehend richtig imitieren • Besonderheiten wahrnehmen und nachbilden • häufige Schrift- /Lautentsprechungen in unbekanntem Wörtern silbenweise erkennen und somit auch einfache neue Wörter richtig aussprechen • die Symbole der Lautschrift zur Sicherung der Aussprache bei schwierigen Lauten heranziehen. <p>Grammatische Kompetenz Die Schüler und Schülerinnen können bis zum Ende der Klasse 9 die rechts aufgeführten grammatikalischen Phänomene erkennen, verstehen und in der Sprachproduktion größtenteils erfolgreich anwenden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Adjektive • Präpositionen • Fragen (Intonation, Est-ce que) <p>Verben</p> <ul style="list-style-type: none"> • er / -(d)re / -ir • unregelmäßig: • avoir, être, aller, savoir, • pouvoir, vouloir, faire 	<p>20</p>	
<p>Diagnose/Testung: Verschiedene Aufgabentypen wie Multiple-Choice, Zuordnungen, Lückentexte, Richtig/Falsch-Übungen, Wiedergabe des Verstandenen in der Muttersprache oder das Beantworten von Fragen erlauben eine Diagnose der Fähigkeiten des Schülers. Aufgaben zum Hörverstehen sind auch Bestandteil der Klassenarbeiten. Die Hörverstehenskompetenz wird zudem im alltäglichen Unterrichtsgespräch getestet, das ja in der Zielsprache erfolgt.</p> <p>Geübte Dialoge innerhalb einer Kleingruppe, Mini-Präsentationen, aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch. Im Rahmen dieser Übungen kann auch die phonologische Kompetenz (s.u.) getestet werden.</p> <p>Verschiedene Aufgabentypen wie Multiple-Choice, Zuordnungen, Lückentexte, Richtig/Falsch-Übungen, Wiedergabe des Verstandenen in der Muttersprache oder das Beantworten von Fragen erlauben eine Diagnose der Fähigkeiten des Schülers. Aufgaben zum Leseverstehen sind auch Bestandteil der Klassenarbeiten.</p> <p>Übungsdiktate, v.a. Lückendiktat, gelegentliche Korrektur der schriftlichen Hausaufgaben, Verfassen kleinerer Texte mit dem bekannten Vokabular, z.B. zu Themen wie: „ma famille“, „la maison de mes rêves“, „J'aime...“, „une après-midi en ville“...</p> <p>Lückenaufgaben, Bildung von Sätzen nach vorgegebenen Satzmustern, Umformungsübungen</p>			